

Volunteering is Learning

Wer sich ehrenamtlich engagiert, tut dabei nicht bloss Gutes für die Gemeinschaft und andere, sondern investiert dabei auch in sich selbst. Dieser Überzeugung ist Curdin Duschletta, Leiter Social Impact & Philanthropy Schweiz bei UBS.

Curdin, einen wichtigen Pfeiler des gesellschaftlichen Engagements von UBS in der Schweiz bildet die Freiwilligenarbeit. Wie sieht diese konkret aus?

Seit über 15 Jahren bieten wir allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich als UBS Volunteer zu engagieren. Zur Verfügung steht eine grosse Auswahl an wirkungsorientierten Einsätzen im ganzen Land. Thematisch werden Bildung, Unternehmertum, Umwelt und Soziales abgedeckt. Man kann sich individuell oder als Team anmelden. Vom zweistündigen Clean-up-Einsatz über Mittag bis zu mehrmonatigen Mentoring-Engagements ist alles dabei. Insgesamt engagieren sich jährlich über 5000 Kolleginnen und Kollegen mehr als 50 000 Stunden für die Gemeinschaft.

Wie schafft es die Bank, die Mitarbeiter dafür zu motivieren?

Das ist recht einfach. Unseren Mitarbeitenden ist es wichtig, einen sinnvollen und positiven Beitrag zu leisten. Auch über die tägliche Arbeit hinaus. Dass die Bank hierfür ein qualitativ hochstehendes Angebot sowie zwei bezahlte Arbeitstage pro Jahr zur Verfügung stellt, hat bestimmt eine zusätzliche motivierende Wirkung. Unsere Volunteers kommen stets motiviert und inspiriert zurück an den Arbeitsplatz. Im Austausch mit unseren Partnern und Begünstigten werden wertvolle Erfahrungen gemacht. Persönlich, menschlich und fachlich kann ein solcher Einsatz eine echte Bereicherung sein.

Also ist das so eine Art «Personalentwicklungsprogramm?»

(Lacht) Absolut! Auch wenn im Vordergrund die positive gesellschaftliche Wirkung steht, Freiwilligenarbeit ist stets auch eine Chance, zu lernen und zu wachsen. Gerade das Eintauchen in unbekannte Situationen oder das Verlassen der Komfortzone bieten wunderbare Entwicklungsmöglichkeiten. Mit einer Sozialunternehmerin den Businessplan schärfen, gemeinsam mit Menschen mit einer Beeinträchtigung in der Natur arbeiten, einen Menschen mit Fluchthintergrund bei der Jobsuche begleiten – solche Erfahrungen bieten nicht nur



«Back to School» – Freiwillige aus Unternehmen (wie hier UBS Volunteer Sonja Hänni) lassen Primarschulkinder erleben, wie Wirtschaft funktioniert.

Zur Person

Curdin Duschletta verfügt über langjährige Erfahrung in Corporate Learning, Talent & Leadership Development sowie in Kommunikation und Philanthropie. Zusammen mit einem engagierten Team moderiert er als Leiter Social Impact & Philanthropy das gesellschaftliche Engagement von UBS in der Schweiz und stellt die umfassende Beratung und Begleitung der Kundinnen und Kunden der Bank in allen Bereichen der Philanthropie sicher.

Wie UBS sich in der Schweiz engagiert

UBS engagiert sich aus Tradition und mit Überzeugung für die Gesellschaft. Global insbesondere durch die **UBS Optimus Foundation**, welche sich für Schutz, Gesundheit und Bildung von Kindern wie auch für Umweltthemen einsetzt. In der Schweiz liegt der Fokus auf Freiwilligenarbeit sowie auf langfristigen Partnerschaften im Bildungsbereich.

die Gelegenheit, Kompetenzen einzubringen, sie laden auch zur Reflexion ein.

Unternehmen tun also gut daran, die ehrenamtliche Tätigkeit ihrer Mitarbeitenden zu fördern und zu unterstützen?

Ja, davon bin ich überzeugt. Man kann so als Unternehmen zum einen ganz konkret gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und investiert zum andern gleichzeitig in seine Kultur und seine Mitarbeitenden.

Was ist deine Empfehlung für unsere Leser, wenn sie sich nun auch ehrenamtlich betätigen möchten?

Es gibt viele Wege. Beim eigenen Arbeitgeber anfragen, in der Wohngemeinde, in der Nachbarschaft oder im Verein. Eine weitere gute Möglichkeit bieten sicher Vermittlungsplattformen. Auf UBS Helpetica, kann man sich als Privatperson und bald auch als Unternehmung für Freiwilligenarbeit einschreiben.



Sich persönlich engagieren:
ubs.com/Optimus
www.ubs-helpetica.ch

Im Unterstützungs-Konsortium Stiftung FH SCHWEIZ dabei sind:



Von Aufklärung bis Integration

Ein engagiertes 2022 zugunsten der dualen Aus- und Weiterbildung.

In diesen Tagen erscheint der Jahresbericht der Stiftung FH SCHWEIZ. Auch im 2022 stand wieder unser Stiftungszweck – nämlich die Förderung des dualen Ausbildungssystems sowie die Stärkung des praxis- und anwendungsorientierten Profils der Fachhochschulen in Lehre, Forschung und Entwicklung – im Fokus unserer Tätigkeiten. In diesem Sinne hat sich der Stiftungsrat zu zwei regulären Sitzungen getroffen und konnte einige Projekte finanziell unterstützen und war wiederum an den SwissSkills und anlässlich des Bildungspreises sehr aktiv engagiert.

Sechs Projekte wurden unterstützt

Zusammen mit den bereits im Jahr 2021 zugesagten Projekten wurden im letzten Jahr folgende Projektanträge positiv evaluiert und finanziell unterstützt:

- «Invest – Integrationsvorstudium an Fachhochschulen»; Unterstützung des Integrationsprojekts an Fachhochschulen, eingereicht vom Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS-UNES)
- 1. Schweizer Meisterschaft Entrepreneurship; Unterstützung der Konzeption und Durchführung dieser Meisterschaft im Rahmen der SwissSkills, eingereicht von der IG EntrepreneurSkills
- Plattform «Mein Dschungel»; Unterstützung bei der Einführung einer Plattform für/mit Botschafter:innen der Berufsbildung zur Unterstützung der beruflichen Perspektiven, eingereicht von FH SCHWEIZ
- «Future Trail»; Unterstützung für den Aufbau einer multimedialen Bildungsroute zur Förderung der Berufsmaturität, im Einsatz im Rahmen der Berufsinformationsmesse Aare Land 2022

- «Wirtschaft mobilisieren»; Unterstützung bei der Akquisition von Wochenarbeitsplätzen für Jugendliche in der ganzen Schweiz, eingereicht von der Organisation LIFT
- «Mein Dschungel an die Schule»; Unterstützung bei der Erarbeitung eines Leitfadens für die noch breitere Nutzung dieser mittlerweile sehr bekannten Plattform an den Schulen, eingereicht von FH SCHWEIZ

Die Stiftung freut sich auch im neuen Jahr über zahlreiche, spannende Projekteingaben aus der ganzen Schweiz zur Förderung des dualen Bildungsweges.

Martin Geissmann

